

# Bau- und Leistungsbeschreibung

## Zweifeld-Sporthalle

Projekt: Neubau einer Zweifeldsporthalle

Standort: Gemarkung Bestensee, Flur 2, FS 230/228/1062, Schmale  
Str.20 , 15741 Bestensee

### Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>1 Aufgabenstellung für die Errichtung einer Zweifeld-Sporthalle</b>	<b>3</b>
1.1 Baubeschreibung	3
1.2 Raumprogramm / Raumbuch	4
1.3 Wärmeschutz	7
1.4 Raumakustik	7
1.5 Brandschutz	7
1.6 Statische Kenndaten / Voraussetzungen	7
1.7 Barrierefreiheit	7
<b>2 Bauleistungen</b>	<b>7</b>
2.1 Plan- und Ingenieurleistungen	7
2.2 Sonstige bautechnische Nebenleistungen	10
2.3 Ausführungsplanung	11
<b>3 Baustelleneinrichtung</b>	<b>12</b>
<b>4 Gründung, Entwässerung</b>	<b>12</b>
4.1 Vorbemerkungen	12
4.2 Erdarbeiten	12
4.3 Entwässerungsarbeiten	12
<b>5 Ausstattung Sporthalle</b>	<b>13</b>
5.1 Hallenboden	13
5.2 Spielflächen und Geräte	13
5.3 Markierung Hallenboden und sonstige Ausstattung der Sporthalle	14
5.4 Ausstattung Sporthalle und funktional Bereich	15
<b>6 Haustechnik</b>	<b>16</b>
6.1 Sanitär	16
6.2 Heizung	16
6.3 Lüftung	17
6.4 Elektroinstallation	17
6.5 Beleuchtung	17
6.6 Fernmelde- und Informationstechnische Anlagen	18
6.7 Such- und Signalanlagen	18
6.8 Elektroakustische Anlagen	18
6.9 Gefahrenmelde- und Alarmanlagen	18
6.10 Amok-AlarmÜbertragungsnetze	18

6.11	Blitzschutzanlage	19
6.12	Erdungsanlage	19
<b>7</b>	<b>Außenanlagen</b>	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Ausstattungen, Ein- und Anbauten</b>	<b>19</b>
8.1	Feuerlöscher	19
8.2	Möblierung	19
8.3	Beschilderung	19
<b>9</b>	<b>Preisblatt</b>	<b>20</b>
9.1	Pos. 01. Bereich	20

## 1 Aufgabenstellung für die Errichtung einer Zweifeld-Sporthalle

Der Landkreis Dahme Spreewald plant für die Sicherstellung des Schulbetriebs der 4-zügigen Oberschule Bestensee (Klassen 7 bis 10) für das Schuljahr 2026/2027 den Bau einer 2-Feld-Sporthalle. Diese ist bis Januar 2027 zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

Bei einer 4-zügigen Oberschule ist von einer Nutzerzahl von ca. 480 SchülerInnen und 30 LehrerInnen auszugehen.

Bei einer 2-Feldhalle ist von einer gleichzeitigen Hallennutzung von 2 Klassen auszugehen. Dies entspricht ca. 60 SchülerInnen zuzüglich Lehrpersonal.

Im eingeschränkten Gewerbegebiet „Waldstraße“ in der Gemeinde Bestensee (Bebauungsplan „Waldstraße“) befinden sich in der Schmalen Straße die Grundstücke für den geplanten Neubau der Zweifeld-Sporthalle (Gemarkung Bestensee, Flur 2, Flurstücke 228 und 230) mit ca. 3.700 qm.

Auf den Flurstücken 228 und 1062 sollen die erforderlichen Stellplätze errichtet werden.

Bei der Planung und der Errichtung der Sporthalle ist unter Abbildung der benannten Raumbedarfe auf eine möglichst geringe BGF (Bruttogrundfläche) zu achten, so dass eine möglichst große Fläche für die Außenanlagengestaltung inkl. Stellplatzanordnung verbleibt. Die BGF für die Sporthalle ist im Angebot nachzuweisen und ist Bestandteil der Angebotsauswertung (siehe Anlage Bewertungsmatrix).

Zu beachten ist dabei, dass aufgrund der Hallenmindesthöhe (siehe Raumbuch unter Pkt. 1.2.1 Sporthalle) möglichst eine Verteilung des funktionalen Bereichs, auf zwei Ebenen erfolgen kann. Hierbei sind die zugehörigen Funktionsbereiche für die Sporthalle auf der 1. Ebene und die zwei Räume für die Vereinsnutzung zu je 100 m<sup>2</sup> und evtl. Technikräume auf der 2. Ebene unterzubringen. Die 2. Ebene ist barrierefrei gemäß DIN 18040-1 zu erschließen.

### 1.1 Baubeschreibung

- Baufeldfreimachung gemäß Anordnung Baukörper inkl. Baumfällung falls erforderlich
- die erforderlichen Fällungen von Bäumen werden vorab durch den AG durchgeführt
- der Abbruch und die Entsorgung der Asphaltfläche erfolgen durch den AN. Die Fläche wurde im Vorfeld durch den AG beprobt. Unterlagen in den Ausschreibungsunterlagen.
- schlüsselfertige Herstellung Sporthalle bis spätestens der 52. KW 2026  
Inkl. Erdungs- und Blitzschutz (Schutzklasse III) des –Gesamtbauwerks, EDV-Verkabelung
- Herrichtung der Freianlagen (Umfang siehe Pkt. 3 Bauleistungen der Bau- und Leistungsbeschreibung) bis zur 03.KW 2027
- Herrichtung Pkw-Stellplätze und Fahrradabstellanlagen bis zur 03.KW 2027
- Übergabe an den Nutzer 03. KW 2027

Der Leistungsumfang des Bieters beinhaltet die schlüsselfertige Erstellung der Sporthalle inkl. der erforderlichen Erschließung, Gründung, den barrierefreien Zugängen sowie der dazugehörigen Außenanlage. Der Festpreis muss alle Nebenleistungen gemäß VOB und wie folgt beschrieben beinhalten.

Für die Ausführung der Arbeiten gelten, in der jeweils neuesten Fassung, die allgemein anerkannten Regeln der Technik, die geltenden Normen, Richtlinien, Vorschriften, etc. insbesondere der BbgBO, die Musterschulbaurichtlinie, die Arbeitsstättenrichtlinien sowie alle einschlägigen DIN-Vorschriften.

Ebenso sind die Herstellung, Vorhaltung und spätere Entfernung der Baustelleneinrichtung, der Zufahrtswege auf dem Baugrundstück und alle erforderlichen Schutzmaßnahmen einzukalkulieren. Die Herstellung der Anschlüsse für Bauwasser und Baustrom sowie die Gebühren und der Verbrauch während der Bauzeit sind im Angebotspreis einzukalkulieren.

Der AN verpflichtet sich, auch solche Leistungen auszuführen, die zwar nicht ausdrücklich erwähnt, jedoch notwendig sind, um eine funktionsgerechte und abnahmereife Gesamtleistung zu erbringen. Insbesondere wird hier auch auf die schlüssel- und gebrauchsfertige Erstellung des Bauvorhabens hingewiesen.

Das Bauvorhaben darf erst nach Vorliegen des genehmigten Bauantrags begonnen werden.

Qualitativ müssen diese Leistungen dem ausgeschriebenen Standard entsprechen. Bei sich widersprechenden Aussagen der textlichen Ausschreibungsunterlage und der Ausschreibungspläne, ist stets die höherwertige Ausführungsart als Vertragsbestandteil zu sehen und auszuführen.

Der Auftragnehmer hat sich vor der Kalkulation und Abgabe seines Angebotes über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren. Evtl. Besonderheiten, wie z.B. enge Baustellenverhältnisse, schwierige Materialtransporte, schlechte Zufahrtsstraßen, notwendige Genehmigungen für Mitbenutzung öffentlicher Verkehrsflächen während der Bauzeit und geforderte Absperrungen zur Sicherheit des öffentlichen Verkehrs o.ä. Zwänge sind in die Einheitspreise als Nebenleistungen einzurechnen.

## 1.2 Raumprogramm / Raumbuch

### 1.2.1 Sporthalle (Zweifeld)

- Mind. 22m x 45m x 7m (b x l x h) - Gesamtfläche der Zweifeldhalle = 990 m<sup>2</sup>
- lichte Maße, von Prallwand bis Prallwand sowie Oberfläche Fußboden bis Unterkante Einbauten (z.B. Einbauleuchten etc.)
- Hallenteile sind in gleichen Breiten auszubilden. Jedes Hallenteil erhält einen separaten Zugang zum Nebenraumtrakt
- Natürliche Belichtungs- und Belüftungsmöglichkeiten werden favorisiert.
- Sportboden mit Linoleumbelag
- Markierung auf dem Sporthallenboden für Schulsportarten
- Alle anderen Türen zur Sporthalle werden nach außen geöffnet und erhalten hallenseitig einen Muschelgriff und außenseitig einen Knauf.
- Alle Türen werden flächenbündig mit dem gleichen Prallschutz wie die Wände der Halle versehen.
- Prallwände Höhe OK Tür/Torstürze

### 1.2.2 Geräteraum

- (10,5m x 4,5m x 2,5m) (b x t x h) zwei Geräteräume zu je 47,25 m<sup>2</sup>
- Mindestmaße.
- Jedem Hallenteil ist ein Geräteraum zuzuordnen. Muss auf ganzer Länger (bis auf konstruktiv notwendiger Stützen) mit Schwingtoren (CE zertifiziert nach DIN EN 13241) offenbar sein.
- Geräteräume in Längsrichtung an der Hallenlängsseite zu den Funktionsräumen
- Markierung der Gerätestandorte auf dem Sportboden
- Einbau der Turn- und Spielfeldgeräte unter Beachtung der DIN EN 13276

### 1.2.3 Lehrer-/Schiedsrichter-/Übungsleiterraum

- h = 2,5m, Raum mit einer Mindestgröße von 17m<sup>2</sup>
- Raum ist gleichzeitig als Regie- und Erste-Hilfe-Raum auszubilden, einschließlich Defibrillator in verschließbarer Wandhalterung
- Telefonanschluss erforderlich
- Raum ist auf Hallenebene direkt der Halle zuzuordnen. Gegen Einblicke von außen zu schützen. Anordnung mittig der Halle mit Sichtverbindung Fenster (Fensterunterkante 1,0m über OK Sportboden) zur Halle. Leichte Erreichbarkeit für Feuerwehr/Rettungsdienst und direkt den Umkleidebereichen zugeordnet (Aufsichtsgründe)
-

#### 1.2.4 Erste Hilfe Raum

- im Lehrer-/Schiedsrichter-/Übungsleiterraum zu integrieren, einschließlich Defibrillator in verschließbarer Wandhalterung,
- leichte Erreichbarkeit und Auffindbarkeit für Feuerwehr/Rettungsdienst

#### 1.2.5 Umkleidungsräume

- Mind. h = 2,5m, jeder Umkleideraum mit mindestens 23 m<sup>2</sup>
- Lichte-Mindestmaße
- Mind. 4 Umkleideräume, jeweils zwei Umkleideräumen ist ein Wasch-/Duschraum zuzuordnen,
- Verkehrsfläche in den Umkleiden mindestens 1,5m breit,
- Umkleiden sind vor Einblicken zu schützen, Verbindung zur Halle über zentralen Flur (keine direkte Anbindung an den Hallenraum)
- mechanische Be- und Entlüftung, nach Möglichkeit zusätzliche natürliche Be- und Entlüftung
- barrierefrei nach DIN 18040 ausführen
- Bodenbelag gem. Unfallklasse "GUV-I 8527 Bodenbeläge in nassbelastete Barfußbereiche" in Bewertungsgruppe A auszuführen

#### 1.2.6 Wasch-/Duschräume

- Mind. h = 2,5m, je Dusch-/ Waschräum mind. 21 m<sup>2</sup>
- Lichte-Mindestmaße, jeweils 6 Duschplätze, 6 Waschplätze und eine WC-Anlage
- Eine Waschstelle ist nach DIN 18040 - unterfahrbar auszuführen
- Sanitärräume sind raumhoch zu fliesen, helle Farbe (nicht weiß) Wand Kleinformat, Boden Großformat
- Böden müssen bei Nässe rutschhemmende Eigenschaften besitzen
- Bodenbelag gem. Unfallklasse "GUV-I 8527 Bodenbeläge in nassbelastete Barfußbereiche" in Bewertungsgruppe B auszuführen einschließlich der in den Dusch- und Waschräumen befindlichen WC-Anlagen
- Einbauhöhe kurzer Duschköpfe 2,1m
- Zur Legionellenprophylaxe selbstleerende und -spülende Duschpaneele ausbilden
- Im Übergang Dusche (Nassbereich) zum Feuchtbereich (Waschbecken) ist in der vollen Zugangsbreite in den Fußboden eine Edelstahlrinne mit Anschluss an die Entwässerungsleitung einzubauen
- mechan. Be- und Entlüftung - Nachströmprinzip - Zuluft im Umkleideraum, Abluft im Duschraum
- zusätzliche natürliche Be- und Entlüftung ist anzustreben
- 
- Qualität:
- Sanitär-Keramik: Geberit Renova No. 1, oder gleichwertig
- Armaturen: deutsches Markenprodukt  
z.B. Grohe Eurodisc, Hansa HANSATWIST oder gleichwertig
- 
- Nenngröße: Waschtisch: 60 x 49 cm oder 45 x 36 cm
- Spiegel: Kristallspiegel im Bereich der WC-Räume. 60 x 40 cm
- Armatur: Selbstschlussarmatur, Kaltwasser

#### 1.2.7 Toilettenräume

- Bodenbelag gem. Unfallklasse "GUV-I 8527 Bodenbeläge in nassbelastete Barfußbereiche" in Bewertungsgruppe A auszuführen
- 
- Toilettenräume sind in den Wasch-/Duschräumen und zusätzlich auf Hallenebene erforderlich (Ausstattung und Ausbildung nach DIN 18040-1):

- Die Toilettenräume sind auszustatten mit Seifenspendern, Papierhandtuchspendern, Rollenhalter Toilettenpapier, Toiletten-Bürstenhalter, Desinfektionsspender, Abfallbehälter (Anlage ergänzen)

#### Damen-Toiletten:

- 9 m<sup>2</sup> Mindestgröße
- Grundsatz: WCs, Waschtisanlage im Vorraum
- Wandhängende WC-Becken mit Standard WC-Brille rund (leicht tauschbar für Hausmeister)

#### Herren-Toiletten:

- 9m<sup>2</sup> Mindestgröße
- Grundsatz: WCs, Urinale, Waschtisanlage im Vorraum
- Wandhängende WC-Becken mit Standard WC-Brille (leicht tauschbar für Hausmeister)
- Urinal-Anlage inkl. aller Installationsmaterialien, bestehend aus:
  - Vorwand: Geberit Duofix oder gleichwertig mit berührungsloser Steuerung
  - Urinal: Geberit Renova Nr. 1 Plan, Farbe weiß (oder gleichwertig?)

#### Barrierefreier Toilettenraum

- 6m<sup>2</sup> Mindestgröße
- geschlechtsneutral: 1 WC, 1 Waschtisanlage,
- (unterfahrbar) mit Warmwasseranschluss, kein Vorraum
- Ausstattung und Ausbildung nach DIN 18040-1

#### 1.2.8 Reinigungsgeräteeraum / Putzmittelraum

- h = 2,5m Lichte-Mindestmaß, Raum mit einer Größe von mind. 6m<sup>2</sup>
- zentral und nahe dem Halleninnenraum anordnen
- Raum mit Warm- und Kaltwasseranschluss (mit Schlauchanschluss)
- Ausgussbecken mit Eimerrost und Fußbodeneinlauf
- Türanschlag nach außen
- Natürliche Lüftung

#### 1.2.9 Außengeräteeraum Sport

- Raum mit Mindestmaß von 15 m<sup>2</sup>
- ist von außen zu erschließen giebelseitig in Richtung Flurstück 1062
- Doppelflügeltür (1,8m breit, 2,2m hoch)
- mit Kaltwasseranschluss (mit Schlauchanschluss), Ausgussbecken mit Eimerrost und einem Fußbodeneinlauf ausstatten

#### 1.2.10 Technikräume

- Anzahl, Größe und Lage abhängig von örtlichen Gegebenheiten. Technikräume sind von außen mit einer Doppelflügeltür (1,8m Breite, 2,2m Höhe) zu erschließen - für den erforderlichen Austausch oder Reparatur schwerer und großer Geräte
- Anordnung möglichst Richtung Flurstück 1062

#### 1.2.11 Außengeräteeraum Hausmeister

- Raum mit Mindestmaß von 15 m<sup>2</sup>
- ist von außen zu erschließen giebelseitig in Richtung Flurstück 1062

- Doppelflügeltür (1,8m breit, 2,2m hoch)
- mit frostsicherem Außenwasseranschluss

#### 1.2.12 Vereinssporträume

zwei Vereinsräume für den örtlichen Boxverein zu je 100qm  
Vereinsräume sind auf der zweiten Ebene des funktionalen Bereichs unterzubringen.  
Die Erschließung zur 2. Ebene erfolgt Barrierefrei nach DIN 18040-1 (Aufzug)

### 1.3 Wärmeschutz

Ausführung erfolgt gemäß gültigem Gebäudeenergiegesetz.

### 1.4 Raumakustik

Die wichtigste Größe ist die Nachhallzeit. Als Sollwert-Obergrenze gelten 2 Sekunden. Diese ist mit einer Genauigkeit von +/- 20% für Frequenzen zwischen 250 Hz und 2000 Hz einzuhalten. Für die Planung ist eine deutliche Unterschreitung der Sollwert-Obergrenzen anzustreben. Zum Nachweis der Einhaltung des Sollwertes ist den Planungsunterlagen der Entwurfsplanung eine Berechnung mit einer Raumakustik-Simulationssoftware beizufügen.

### 1.5 Brandschutz

Ausführung gemäß aktuellen Brandschutzanforderungen, nach durch den AN erstellten und geprüfem Brandschutzkonzept (Anfertigung Flucht- und Rettungswegepläne inklusive).

### 1.6 Statische Kenndaten / Voraussetzungen

Die Verkehrslast wird entsprechend DIN EN 1991-1-1(/NA) für die jeweilige Nutzung des Gebäudes bzw. Nutzungsbereiche berücksichtigt.  
Anzusetzende Schnee- und Windlasten entsprechen den örtlichen Gegebenheiten unter Berücksichtigung der DIN EN 1991-1-3(/NA) bzw. DIN EN 1991-1-4(/NA).

### 1.7 Barrierefreiheit

Die Sporthalle einschließlich aller Erschließungs- und Nebenfunktionsflächen (Umkleide-/Wasch-/Duschräume und WC Anlagen sowie andere Nebenräume) sind entsprechend der DIN 18040-1, barrierefrei auszubilden. Gleiches gilt für die Bereitstellung von notwendigen Fahrzeugstellplätzen.

## 2 Bauleistungen

### 2.1 Plan- und Ingenieurleistungen

Leistungsbild	zuständig	
	Auftragnehmer	Auftraggeber
Entwurfsplanung		

Leistungsbild	zuständig	
	Auftragnehmer	Auftraggeber
Entwurfsplanung mit Grundriss, Schnitt und Ansichten mit Varianten nach HOAI LP 3 und finale Freigabe durch den AG	✓	
Berechnung von Flächen- und Rauminhalten	✓	
Höhenaufnahme des Grundstückes		✓
Baugrundgutachten mit Gründungsempfehlung		✓
Bodenanalyse von Bodenmaterial und Baustoffen		✓
Kampfmittelbeseitigung, Sondierung und Beseitigung		✓
Außenanlagenplanung, dazu gehören die Zuwegung zur öffentlichen Straße, die Errichtung von 30 Pkw-Stellplätzen sowie für Fahrradstellplätze und deren Wegeerschließung (Pflasterflächen) zu Sporthalle und den perspektivisch nördlich der Sporthalle errichteten Außensportanlagen hin, die Einfriedung des Grundstückes auf vier Seiten, die Freiflächen um den Baukörper (Pflasterflächen, Rasenflächen, Pflanzflächen, Ersatzpflanzungen, Entwässerung)	✓	
Fortschreiben Terminablaufplan	✓	
Versickerungsplanung und -Nachweis für Regenwasser auf dem Baugrundstück inkl. erforderlicher wasserrechtlicher Genehmigungen	✓	
<b>Bauantrag / Baugenehmigung</b>		
Bauantrag mit allen notwendigen Formularen und Beschreibungen	✓	
Bauzeichnungen mit Grundriss, Schnitt und Ansichten M1:100	✓	
Anfertigung eines amtlichen Lageplans einschl. örtlichem topographischen Aufmaß und Höhenaufnahme		✓
Statik für Sporthalle, geprüft	✓	
Statik für Gründung, geprüft	✓	
Wärmeschutznachweis nach GEG geprüft	✓	
Brandschutzkonzept geprüft	✓	
Prüfgebühren für bauphysikalische Nachweise	✓	
Prüfgebühren für Statik einschließlich notwendiger Baukontrollen durch einen staatlich anerkannten Sachverständigen	✓	
Baugenehmigungsgebühren		✓
Antrag und Durchführung notwendiger Baumfällungen		✓
Beantragung Hausanschlüsse (Wasser,- Abwasser, Strom, Wärme)	✓	
<b>Ausführungsplanung</b>		
Ausführungsplanung Hochbau und Haustechnik im M1:50	✓	
Detail- und Konstruktionszeichnungen	✓	
Medienanschlussplan	✓	
Schal- und Bewehrungspläne	✓	

<b>Leistungsbild</b>	<b>zuständig</b>	
	Auftragnehmer	Auftraggeber
Vermessungsleistungen zum Bau inkl. Schnurgerüst	✓	
Werk- und Montageplanung	✓	
Flucht- und Rettungswegpläne	✓	
<b>Objektbetreuung und Dokumentation</b>		
Baufeldfreimachung gemäß Anordnung Baukörper, einschließlich Abbruch Asphaltfläche unter Beachtung des Prüfberichts zur Schadstoffbeprobung	✓	
Abbruch Asphaltfläche unter Beachtung des Prüfberichts zur Schadstoffbeprobung	✓	
Projektleitung für die angebotene Leistung	✓	
Beantragung Baustrom und Bauwasser	✓	
Bauleitung	✓	
Regelmäßige Baustellentermine (Baubesprechung) inkl. Protokollführung	✓	
Zwischen- und Endkontrollen einschließlich	✓	
SiGeKo	✓	
Amtliche Einmessung nach Fertigstellung		✓
Abnahmebescheinigungen von Behörden und Behörden gleichgestellter Institutionen wie z.B. TÜV und Sachverständigen inkl. Gebühren	✓	
Nachweis der Luftdichtigkeit nach Erfordernis	✓	
Hygienepfung Trinkwasser	✓	
Erstellung Werk- und Montageplanung	✓	
Bauleistungsversicherung für die angebotene Leistung	✓	
Bauherrenhaftpflicht		✓
Dokumentation bzw. Revisionsunterlagen 1 x digital und 1x Papier in deutscher Sprache	✓	
Erstellen und Fortschreiben Bauzeitenplan	✓	
Schlüsselfertige Übergabe Sporthalle bis 03. KW 2027	✓	
Beteiligung an Bauabnahmen, behördlichen Gebrauchsabnahmen, einschließlich notwendiger Nachweise über Bauqualitäten	✓	

Der AN verpflichtet sich, auch solche Leistungen auszuführen, die zwar nicht ausdrücklich erwähnt, jedoch notwendig sind, um eine funktionsgerechte und abnahmereife Gesamtleistung zu erbringen. Insbesondere wird hier auch auf die schlüssel- und gebrauchsfertige Erstellung des Bauvorhabens hingewiesen.

Der Festpreis muss alle Nebenleistungen gemäß VOB und wie folgt beschrieben beinhalten.

Der Auftragnehmer hat sich vor der Kalkulation und Abgabe seines Angebotes über die örtlichen Gegebenheiten zu informieren. Evtl. Besonderheiten, wie z.B. enge Baustellenverhältnisse, schwierige Materialtransporte, schlechte Zufahrtsstraßen, notwendige Genehmigungen für Mitbenutzung öffentlicher Verkehrsflächen während der Bauzeit und geforderte Absperrungen zur Sicherheit des öffentlichen Verkehrs o.ä. Zwänge sind in die Einheitspreise als Nebenleistungen einzurechnen.

Neben der Planung und Errichtung der Sporthalle sind erforderliche Zuwegungen zu öffentlichen Straßen sowie zu PKW-Stellplätzen zu planen und zu errichten. Die Planung und Errichtung der für die Sporthalle erforderlichen Stellplätze, 30 Stk. In der Anzahl (Stellplatzsatzung der Gemeinde), sind ebenfalls Umfang der Leistungen. Diese sind voraussichtlich auf dem Flurstück 1062 umzusetzen. Fahrradstellplätze gehören ebenfalls zum Leistungsumfang des AN.

Bei der Planung und Anordnung der Sporthalle sowie deren Anordnung der funktionalen Bereiche ist zu beachten, dass perspektivisch oberhalb der Flurstücke 230, 228, 1062, 1058 auf dem nördlichen Flurstück 225, eine Außensportanlage errichtet wird. Die Funktionalität, die platzsparende Bauweise und das Raumprogramm müssen im Angebot anhand von Grundrissen nachgewiesen werden.

Die Funktionalität sowie die Ausführung einer geringen BGF (Bruttogrundfläche) sind Bestandteil der Angebotswertung (siehe Anlage Bewertungsmatrix) unter Voraussetzung der Einhaltung des vorgegebenen Raumprogramms unter Pkt. 1.2 Raumprogramm/Raumbuch

## 2.2 Sonstige bautechnische Nebenleistungen

Leistungen / Schnittstellen	zuständig	
	Auftragnehmer	Auftraggeber
<b>Baustelleneinrichtung</b>		
Baustelleneinrichtung für Gebäude	✓	
Gestellung und Vorhaltung eines Bauzaunes während der gesamten Bauzeit	✓	
Bereitstellung von Baustrom- und Bauwasseranschluss bis mind. 5,0 m auf dem Baugrundstück		✓
Baustrom- und Bauwasseranschluss Übernahme innerhalb der Grundstücksgrenze	✓	
Baustrom- und Bauwasserverbrauch	✓	
Bereitstellung und Vorhaltung Büro- und WC-Anlage für Bauüberwachung und Baufirmen wenn erforderlich	✓	
Schuttentsorgung inkl. Nachweis für die angebotene Leistung	✓	
Erstellung der Zufahrt bis zum Baugrundstück und des Kranstellplatzes in unmittelbarer Nähe des Gebäudes. Die Zufahrt	✓	

Leistungen / Schnittstellen	zuständig	
	Auftragnehmer	Auftraggeber
muss bis zum Baufeld für den Schwerlastverkehr bzw. Auto- kran befahrbar und erreichbar sein		
<b>Gründung / Entwässerung</b>		
Erstellung der Gründungsarbeiten nach Statik, Betonarbeiten	✓	
Entwässerungsarbeiten für Schmutzwasser bis zum Übergabepunkt	✓	
Regenwasserversickerung auf dem Grundstück einschl. Versickerungsnachweis im Zuge der Baugenehmigung und ggf. Einholung wasserrechtliche Erlaubnisse	✓	
<b>Transport / Montage</b>		
Transportgenehmigungen einschließlich verkehrstechnischer Regelungen	✓	
<b>Erschließung / Medien</b>		
Beantragung der Hausanschlüsse bei den örtlichen Versorgungsunternehmen		✓
Öffentliche und nichtöffentliche Erschließung mit Verlegung der Ver- und Entsorgungsmedien bis zum vereinbarten Übergabepunkten nach Terminplan.		✓
<b>Außenanlagen</b>		
Freianlagen, Wege, Plätze, Stellplätze, Pflasterarbeiten im Traufbereich sowie der Zuwegung zum Gehwegbereich, Ersatzpflanzungen für Versiegelung (ausgehend von 3 Bäumen und ca. 200qm Pflanzfläche und 500qm Rasenfläche), 20 Fahrradbügel, 3 Abfallbehälter, 2 Bänke,	✓	
Technische Anlagen in den Außenanlagen - Versickerung	✓	

### 2.3 Ausführungsplanung

Aufgrund der standardisierten Fertigung, der kurzen Bauzeit und der damit einhergehenden kurzen Vorplanungszeit ist keine aus dem üblichen Hochbau bekannter Umfang an Ausführungsplanung (keine komplette APL nach HOAI LP5) vorgesehen.

Die Vorlage der Werk- und Montageplanung sowie deren Freigabe durch den Bauherrn ist vor Baubeginn erforderlich und durch den AN zu erbringen.

Für die Freigabe der TGA-Ausstattung ist je ein Grundrissplan für Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektroinstallation zu liefern mit Darstellung der wesentlichen sichtbaren Ausstattungsmerkmale wie z.B. Lage der Sanitärobjekte, Beleuchtungskörper, Schalter und Steckdosen, (sicherheits)technische Anlagen.

### 3 Baustelleneinrichtung

- Baustellen- und Lagercontainer, WC-Einrichtungen, Baubüro, etc. nach Erfordernis, Aufstellfläche in Abstimmung mit Auftraggeber, die Aufstellfläche erfolgt auf dem Grundstück gemäß Baustelleneinrichtungsplan durch den AN Wiederherstellung nach Bauphase durch AN
- Gerüstarbeiten sowie Krangestellung für die Montage
- Schnurgerüst
- Kranstellplatz und Baustraßen im Baufeld nach Erfordernis, einschließlich herstellen erforderlicher Fundamente, Beachte Baugrundgutachten

### 4 Gründung, Entwässerung

#### 4.1 Vorbemerkungen

- Das Flurstück 230 ist zum Teil bewaldetes Gebiet, welches nicht als Baufeld zur Verfügung steht.
- Die Baumfällarbeiten im Baufeldbereich übernimmt der AG.
- Jede weitere Baufeldfreimachung, gehört zum Leistungsumfang des AN und ist in die Preise einzukalkulieren. Über die örtlichen Gegebenheiten sollte sich der Bieter vor Kalkulation des Angebotes selbstständig informieren.
- Abbruch und Entsorgung der Asphaltfläche unter Beachtung der Schadstoffbeprobung (siehe Anlage). Die Schadstoffbeprobung übernimmt der AG vor Beginn der Baumaßnahme
- erforderliche Zuwegungen müssen für notwendige Schwerlastfahrzeuge durch den AN uneingeschränkt nutzbar gemacht werden
- ausreichend tragfähiger Baugrund mit einer zulässigen Bodenpressung unter Beachtung des Bodengrundgutachtens
- das Baufeld ist frei von Kontaminationen jedweder Art, kulturhistorische Funde sowie von Bauschutt; Der Bauherr geht von Entsorgungskosten bis max. LAGA ZO aus. Alle darüberhinausgehenden Entsorgungskosten sind nachzuweisen und werden vom AG getragen.
- die Kampfmittelfreiheit des Baufeldes wird auftraggeberseitig gewährleistet; entsprechende Nachweise werden vom Auftraggeber bis zum Arbeitsbeginn vorgelegt.
- Das Ergebnis der Leitungsabfrage (Elektrizität, Daten, Gas, Wasser Abwasser) des Baufeldes wird auftraggeberseitig zur Verfügung gestellt.

#### 4.2 Erdarbeiten

Herstellung des erforderlichen Fundamentaushubes einschließlich Wiederverfüllung der Arbeitsräume mit dem ausgehobenen Material. Überschüssige Bodenmassen werden abgefahren einschließlich Übernahme anfallender Kippgebühren (ZO-Boden). Alle darüberhinausgehenden Entsorgungskosten sind nachzuweisen und werden vom AG getragen.

#### 4.3 Entwässerungsarbeiten

Herstellung der Gräben für die Schmutz- und Regenwassergrundleitungen einschl. Verfüllung der Rohrleitungsgräben mit dem ausgehobenen Material; von den Rohrleitungen und deren Sandummantelung verdrängtes (überschüssiges) Bodenmaterial wird abgefahren.

Herstellung der Grundleitungen der erforderlichen Formteile, Sandbett und Sandummantelung in den hydraulisch erforderlichen Dimensionen.

Herstellung von Revisionsschächten aus Kunststoff DN 400 mit Schachtabdeckung Klasse A15 nach EN 124.

Herstellung der Erdarbeiten für den Kanalanschluss in Maschinenarbeit, im unmittelbaren Anschlussbereich in Handschachtung. Tiefe bis max. 1,5 m unter Geländeoberkante. Freilegung des vorhandenen Anschlussstutzens, Reinigung und Vorbereitung desselben für die Verbindung mit der Gebäudeentwässerung.

Wird eine besondere Gründung wie Grundwassersenkung, ein erheblich höherer Bodenaustausch oder eine Pfahlgründung erforderlich, müsste dies gesondert vereinbart werden.

## 5 Ausstattung Sporthalle

### 5.1 Hallenboden

Hallenspielfläche als flächenelastischer Sportboden nach DIN 1803. Oberbelag (Linoleum) in Abstimmung mit dem Bauherrn.

Sockelleiste aus in farblicher Abstimmung zum Hallenboden.

Verlangt wird ein Sporthallenboden auf der Grundlage DIN V 18032, Teil 2, Ausgabe April 2001 und DIN EN 14904 Ausgabe 2006 mit folgenden Anforderungen:

Die Nachweise über die Erfüllung der Anforderungen nach DIN EN 14904 Ausgabe 2006 sowie DIN 18032 Teil 2 müssen durch Prüfzeugnisse eines qualifizierten und akkreditierten Prüfinstitutes erfolgen. Prüfzeugnisse sind dem Auftraggeber mit Abnehm der Bauleistungen vorzulegen.

Bodenbelag in Abstimmung mit dem Bauherrn. Die Hallenspielfläche erhält Bodenhülsen (siehe Pkt. 7 - Ausstattung Sporthalle) sowie Markierungen für verschiedene Sportarten. Hallenboden ist mit Sockelleisten auszustatten

### 5.2 Spielflächen und Geräte

- 1 Stück Reckanlage, - Steckreck – 4-fach mit Wandablage
- 3 – 4 Paar Ringeinrichtung: Schaukelringe – verstellbar
- 1 Stück mit Hakenstange (Alu)
- 4 Stücke Klettertau – rollbar
- 1 x 4 Stücke Kletterstangen – rollbar m. U.-Bock
- 3 Paar Sprossenwand feststehend
- 1 Handballspielfeld 40 x 20m inkl. elektr. hochziehbaren Handball-Toren
- 1 Paar Basketballdeckengerät, elektrisch hochziehbar, mit Zielbrettern aus wasserfest verleimten Schichtsperrholz ca. 19mm oder Plexi-Glas (15mm)
- 4 Stück Basketballwandgestell, höhenverstellbar, vorzugsweise teleskopierbar, sonst seitlich klappbar, Ausladung 1,65m mit Übungs-Zielbrettern aus wasserfestverleimter Schichtsperrholz, ca. 19mm
- 6 Stück Badmintonspielfelder inkl. Bodenhülsen sowie Pfosten und Netze
- 3 Paar Volleyballbodenhülsen für Pfostenprofil 80mm x 80mm für 1 Hauptspielfeld sowie zwei Nebenspielfelder einschließlich Pfosten und Netze
- 4 Paar Startblockhülsen

- 8 Stück Spannhaken für Spannreck und Spannbarren
- 1 Stück Spannhaken für Sprungpferd
- 2 Stück Uhren mit analoger Anzeige (Nebenuhr)

### 5.3 Markierung Hallenboden und sonstige Ausstattung der Sporthalle

- Je 1 Mal für Handball, Basket- und Volleyball in Längsrichtung
- 2 Mal für Basketball (in Teilen) und Volleyball in Querrichtung
- 2 Stück Anschluss für den Mobilteil der ELA
- Lautsprecher der ELA, fest montiert und festem Leistungsnetz
- Lautsprecher und optische Signaleinrichtungen der HAA/SAA, wenn entfällt dann Sirenen und optische Signaleinrichtungen
- 5-6 Paar flächenbündige Wandbefestigungen zum Vorstellen der Weichböden vor die Sprossenwände/Kletterstangen oder vor die Wand incl. Haltegurt
- 2 Stück RJ45-Doppeldosen

#### 5.3.1 Trennvorhang

TÜV-geprüfte Trennvorhänge mit GS/CE-Sicherheitszeichen nach DIN 18032, Teil 4, bestehend aus:

Vorhangzugmaschine, Motorleistung nach Vorhanggewicht, komplett betriebsfertig einschl. angebautem Wendeschutz, Sicherheitsendschalter, Notstromendschalter, Federstabend-schalter, Elektro – Magnet – Bremse, Schlüsselschalter, eingerichtet für eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 cm/sec.

Der Trennvorhang besteht aus einem PVC-freien Kunstleder.

Trennvorhang mit Schlupftür versehen als aufrollbare Ausführung.

Der Trennvorhang ist auf beiden Seiten mit Verschlüssen auf einer Höhe von 2.50m auszustatten.

Trennvorhang muss in den Maßen so ausgelegt werden, dass eine vollständige Trennung der beiden Hallenfelder in Länge und Höhe ermöglicht werden kann.

Technik für den Trennvorhang:  
TÜV-baumustergeprüfte Antriebstechnik

#### 5.3.2 Spielzeit- und Ergebnisanzeigetafel

ballwurfsichere elektronische Spielzeit- und Ergebnisanzeigetafel unter Beachtung des Sonnenstandes (keine Blendung) für alle Sportler gut einsehbar an einer Sporthallenstirnwand außermittig und oberhalb des Ballfangnetzes zu montieren

folgende Funktionen:

- o Vor- und rückwärtslaufende digitale Spielzeitanzeige von 9 bis 99 Min.
- o Ergebnisanzeige von 0:0 bis 199:199 mit Mannschaftsbezeichnung „Heim“/„Gast“
- o 5-fache Spielperiodenanzeige
- o Signalhorn

Die Bedienstation ist transportabel in einem schützenden Koffergehäuse unterzubringen und in einem

Schrank im Lehrerraum/ Regieraum verschlossen zu deponieren, Eine Bedienung per Funk ist vorzusehen.

### 5.3.3 Prallwände Sporthalle

Wände nach DIN 18032-7 und DIN 58125 anprallsicher, Mindesthöhe 2,0m ab OK Fußboden bis OK Tür/Torsturz, eben, splitterfrei und nicht rau (DIN 18032-1)

## 5.4 Ausstattung Sporthalle und funktional Bereich

### 5.4.1 Sauberlaufzonen

Reinstreifer mit Streifenträgerprofilen aus Aluminium, geräuscharm und hinterlüftet sowie abriebfesten Nadelvlies-Reinigungsstreifen, mit Winkelrahmen im Bodenaufbau eingelassen, Bodenbereich ohne Belag, Rahmenaußenmaße nach Herstellerkatalog.

Höhe: ca. 22 mm  
Einsatzgebiet: Innenbereich  
Farbe: Standardfarbton des Herstellers  
Einbau: Eingang sowie Eingänge Sporthalle

### Schlösser / Schließanlage

Alle Räume sind mit Profilzylinderschlössern auszustatten und in die Generalschließanlage der Schule einzubinden. Die Schließung sollte die unterschiedlichen Zugangsrechte zu den Funktionsbereichen zwischen Schulsportnutzung sowie der Vereins- und Breitensportnutzung berücksichtigen.

Dies gilt auch für Raumbereiche, die ggf. unabhängig vom Sportbetrieb genutzt werden können.

Neben den Türen sind auch alle notwendigen Schlüsselschaltungen und alle zugänglichen Verteilerkästen in die Schließanlage einzubinden.

Der Einbau von speziellen Knaufzylindern in Aufenthalts- und Umkleieräumen (Knauf raumaußenseitig) ist entsprechend den Vorgaben der „Standards für den Neubau von Schulen“, Abschnitt AmokKennzeichnung zu planen.

Aus funktionalen Gründen sollten die Lehrerräume (außer Erste-Hilfe-Raum), die separate barrierefreie Toilette, der Hallenwartraum, die Reinigungsgeräteräume und alle Türen, die ins Freie (Außenbereich) führen, außen einen Knauf erhalten.

### Orientierungssystem

Orientierungs-/ Wegeleitsystem: für schnelle Auffindung der Funktionsbereiche ausreichende Kennzeichnung von Funktionsbereichen und Räumen.

## **6 Haustechnik**

### **6.1 Sanitär**

#### **6.1.1 Abwasser/Regenwasser**

Die Dachentwässerung erfolgt grundsätzlich außenliegend an der Fassade.

Die Ableitung von Schmutz- und Regenwasser erfolgt auf dem Grundstück bis zum vereinbarten Übergabepunkt im Trennsystem. Regenwasser ist über einen Versickerungsnachweis auf dem Grundstück zu versickern.

#### **6.1.2 Trinkwasser**

Die Trinkwasserversorgung des Gebäudes erfolgt aus dem Versorgungsnetz des ortsansässigen Wasserwerks. Übergabepunkt an Auftragnehmer im Hausanschlussraum, abgesperrt nach eventuell erforderlichem Zähler. Die Verlegung der Anschlussleitung in den Hausanschlussraum sowie die Montage des Wasserzählers incl. der Absperreinrichtungen vor und hinter dem Wasserzähler erfolgt kundenseitig bzw. durch den Versorger.

Die Installation der Kalt- bzw. Warmwasserleitungen innerhalb des Gebäudes erfolgt unter Putz bzw. in der Abhangdecke mit Mehrschichtverbundrohr. Im Technikraum werden die Leitungen sichtbar verlegt. Die Isolierung der Rohrleitungen erfolgt nach Wärmeschutzverordnung und den erforderlichen Brandschutzbestimmungen.

Die Trinkwasserinstallation ist im Durchschleifverfahren auszuführen mit einer automatischen Spülstation am Ende der Leitung zur Vermeidung von stagnierendem Wasser bei Stillstandzeiten.

Die Spülauslösung ist intervall-, zeit-, und nutzungsorientiert möglich.

Dezentrale Warmwasserversorgung der Waschtische über Durchlauferhitzer.

Zentrale Warmwasserversorgung der Duschen

#### **6.1.3 Ausstattung**

siehe Pkt. 1.2.7 der Bau- und Leistungsbeschreibung und Anlage 3

### **6.2 Heizung**

#### **6.2.1 Wärmeerzeugung**

Der Wärme- und Stromverbrauch der baulichen Anlage ist dem AG in Form von Variantengegenüberstellung im Speziellen für die Heizung (Deckenstrahlheizung, Warmluftheizung, Wärmepumpe, Hybrid-Hallenheizung, Verbundsystem) zur Entscheidung vorzulegen.

Die Auslegung der Anlage erfolgt in Abhängigkeit der Heizlastberechnung gem. DIN EN 12831, sowie eventuell vorhandener weiterer Heizkreise wie z. B. zentrale Lüftungstechnik oder zentrale Warmwasserbereitung. Die Positionierung der Anlage erfolgt im Gebäudeinneren in einem Technikraum.

Die Verlegung der Medienleitungen (Wasser, Strom, Gas, Telekom) erfolgt vom Versorger 5m auf das Grundstück, dort erfolgt der Übergabepunkt an den AN.

## **6.3 Lüftung**

### **6.3.1 Zentrale Lüftung**

Das Gebäude wird, wo es möglich ist, grundsätzlich natürlich be- und entlüftet.

Für Innenzonen die nicht natürlich belüftet werden können ist eine autark arbeitende Be- und Entlüftungsanlage im Hausanschlussraum des Gebäudes zu installieren  
Nebenräume wie z. B. Abstellräume werden mit einem einfachen Luftwechsel je Stunde versehen.

## **6.4 Elektroinstallation**

### **6.4.1 Niederspannungsschaltanlagen (HV)**

Die Arbeiten werden entsprechend der DIN-Normen bzw. der einschlägigen VDE-Richtlinien sowie nach den Unfallverhütungsvorschriften der neuesten Fassung ausgeführt.

Die Versorgung des Gebäudes erfolgt bauseitig. Übergabepunkt ist die Hauptverteilung im Gebäude.

Die Hauptverteilung wird nach gültigen Vorschriften inklusive geeichter Zähler zur kundenseitigen Verbrauchserfassung aufgebaut. Sicherungsstromkreise werden getrennt für Beleuchtung und Steckdosen raumweise mit ausreichender Anzahl an FI-Schutzschaltern vorgesehen. Ein innerer Blitzschutz als Kombiableiter vom Typ 1+2 ist vorgesehen.

### **6.4.2 Installationsgeräte**

Die Installation von Schalter und Steckdosen erfolgt in Unterputzdosen. Als Schalter- und Steckdosenprogramm wird ein Markenfabrikat z. B. Berker, Busch-Jäger oder gleichwertig in Farbe reinweiß verbaut.

Die Montagehöhe für Schalter und Steckdosen richtet sich nach DIN 18015 und wird bei der Bemusterung zusammen mit dem Kunden festgelegt.

Die Steckdosen (jeweils pro Ecke) innerhalb der Sporthalle werden im Panzerprogramm ausgeführt.

Flure mit Reinigungssteckdosen, Umkleiden jeweils mit zwei Steckdosen. Dusch- und Waschräume erhalten keine Steckdosen.

### **6.4.3 Weitere Ausstattungen**

## **6.5 Beleuchtung**

### **6.5.1 Hallenbeleuchtung**

nach DIN EN 12913.

Beleuchtungskörper für die Hallenfläche als Aufbauleuchten in LED und ballwurfsichere Ausführung. Die Hallenbeleuchtung ist für Training und Schulsport von 300 Lux für die Spielfelder getrennt und 500 Lux für Wettkämpfe auszulegen.

Beleuchtungsstärke darf maximal 10% vom Sollwert abweichen

Beleuchtungsanlage als autarke Einrichtung muss über ein Bedienfeld schaltbar sein (vorzugsweise im Lehrer-/Schiedsrichter-/Übungsleiterraum

Die Beleuchtung für den Wettkampfbetrieb (500 Lux) darf nur über Schlüsselschalter zugeschalten werden.

### **6.5.2 Außenbeleuchtung**

Die Beleuchtung der Ein- und Ausgänge wird über Wandleuchten realisiert. Die Steuerung erfolgt über Dämmerungsschalter. ~~und Zeitschaltuhr.~~

### **6.5.3 Sicherheitsbeleuchtung**

Für das Gebäude ist eine Sicherheitsbeleuchtung anhand Fluchtwegpiktogrammen in notwendigen Fluren vorgesehen, gemäß Brandschutzkonzept.

## **6.6 Fernmelde- und Informationstechnische Anlagen**

### **6.7 Such- und Signalanlagen**

#### **Lichtrufanlage**

Behindertenrufset für den Bereich WC, die Alarmierung erfolgt als optisches und akustisches Signal im Flurbereich

#### **Klingelanlage**

Klingelanlage am Haupteingang, Klingelsignal als Gong im Flur-Bereich.

### **6.8 Elektroakustische Anlagen**

#### **Elektroakustische Anlage (ELA) für die Sporthalle**

Elektroakustische Anlage (ELA) einschließlich Sprechstelle im Aufsichtsraum, Verkabelung und ballwurfsichere Lautsprecher im Wandbereich, den Anforderungen an eine Sporthalle angepasst. Die Anlage soll für Sprachdurchsagen genutzt werden können. Inkl. Funkmikrofon.

### **6.9 Gefahrenmelde- und Alarmanlagen**

#### **Brandmeldeanlage (Hausalarm)**

Ziel des Bauherrn ist eine Brandmeldeanlage in Anlehnung an die DIN 14675 als Hausalarm ohne Aufschaltung zur Feuerwehr. Es werden an den Ausgängen Druckknopfmelder installiert, eine Zwischendeckenüberwachung ist nicht vorgesehen. Die Anlage wird durch einen Sachverständigen abgenommen. Die Hausalarmanlage wird im Technikraum untergebracht. Alarmierungsanlage ist mit Telefon auszustatten, zur Alarmierung Rettungsdienst und Feuerwehr.

### **6.10 Amok-AlarmÜbertragungsnetze**

Passives Datennetz als strukturierte EDV- und TK-Verkabelung auf Patchfelder in einem Netzwerkschrank im Technikraum des Gebäudes aufgelegt. Von hier aus erfolgt die sternförmige Verkabelung des Datennetzes in die jeweiligen Räume.

-1.Hilf/ Regie und Aufsicht jeweils 2 Stück Anschlussdosen (2-fach RJ45)

Alle Endgeräte der Telekommunikationsanlagen, wie Telefone, Faxgeräte, W-LAN Accesspoints, Switches, Verstärker, Beamer, sowie TV und ähnliche Geräte werden durch den Auftraggeber geliefert und installiert.

### 6.11 Blitzschutzanlage

Das Gebäude wird mit einer äußeren Blitzschutzanlage nach DIN VDE 0185 ausgestattet.

Die Auswahl der Fangeinrichtungen erfolgt entsprechend der Dachart und -aufbauten. Die Ableitungen werden auf der Fassade verlegt und über Trennstellen mit dem Fundamenterder verbunden.

### 6.12 Erdungsanlage

Die Erdungsanlage des Gebäudes wird mit einem Fundamenterder nach DIN 18014 errichtet. Hierzu wird ein Netz aus Band- oder Rundstahl verlegt. Funktionspotentialausgleichsleiter in der Sohle, Ringerder korrosionsfest unter der Sohle jeweils mit Anschluss -Fahne. Im Gebäude werden Anschlussfahnen im Hausanschlussraum, für den Hauptpotentialausgleich vorgesehen.

## 7 Außenanlagen

### 7.1 Pflasterarbeiten

Pflasterarbeiten sind 2m im Traufbereich, der Zuwegung zum öffentlichen Gehwegbereich sowie zu den zu planenden und herzurichtenden Pkw-Stellplätzen für PKW und Fahrräder durch den AN zu erbringen und in die Preise einzurechnen.

### 7.2 Herstellung der Versickerung für das Oberflächenwasser

Ist durch den AN zu erbringen und in die Preise einzurechnen.

## 8 Ausstattungen, Ein- und Anbauten

### 8.1 Feuerlöscher

Ausstattung mit Feuerlöschern gemäß Brandschutzkonzept.

### 8.2 Möblierung

Die festeingebaute Möblierung (siehe unter Pkt. 5 Ausstattung Sporthalle) erfolgt bauseits. Die Möblierung beweglicher Geräte erfolgt durch den Nutzer.

### 8.3 Beschilderung

Türschild aus massiven Aluminium-Profil, silber eloxiert, mit antireflektierende Plexiglasabdeckung für bauseits beschriftete Papiereinleger. Seitlich neben der Tür (Beschlagseite) zu montieren

Nenngröße: 150 / 150 mm

#### 8.3.1 Sitzbänke Garderobe

Sitzbänke mit Konsolenwandbefestigungen (keine Füße). Sitzauflage jeweils aus 3 Stück Buchenbretter, 10 x 3 cm geschliffen und endlackiert. Sitzanzahl richtet sich nach der Raumgröße und Personenzahl.

Wandgarderoben aus Spezial-Hohlprofil Leichtmetall pulverbeschichtet mit Hakenanordnung.

## 9 Preisblatt

### 9.1 Pos. 01. Bereich

#### 9.1.1 Pos. 01.01 Abschnitt Ausschreibung Sporthalle

##### 01.01.1 Planung Zweifeld-Sporthalle

Planung der Zweifeld-Sporthalle – Entwurfsplanung gemäß LP3 HOAI unter Beachtung der Anforderungen an die Sporthalle gemäß Raumbuch und aller vorgenannten textlichen Beschreibungen (Bau- und Leistungsbeschreibung) sowie finaler Freigabe der Entwurfsplanung durch den AG, Weiterhin sind in diese Position die Kosten für die Genehmigungsplanung, die Werk- und Montageplanung sowie die Kosten für die Bauausführung und Bauüberwachung/Bauleitung nach LP8 HOAI mit einzurechnen.

1 Stk EP ..... GP ..... €

##### 01.01.2 Herrichten Zweifeld-Sporthalle

Gesamtleistung für die Herrichtung der Zweifeld-Sporthalle, inkl. Baufeldfreimachung, Gründung und Herrichtung Außenanlagen sowie der erforderlichen Pkw-Stellplätze gemäß der beiliegenden Unterlagen (LV-Anlagen) und aller vorgenannten textlichen Beschreibungen (Bau- und Leistungsbeschreibung, außer Pkt. 5.2 und Pkt. 5.3).

Unter Beachtung des Grobterminplans zum Leistungsbeginn und der Fertigstellung und Übergabe an den Auftraggeber.

Alle Kran- und Transportkosten sowie Baustelleneinrichtung und Sicherung der Baustelle ist in diese Position mit einzurechnen,

Auch die Kosten für Baustrom/Bauwasser sind in dieser Position enthalten.

1 Stk EP ..... GP ..... €

##### 01.01.3 Ausstattung aller fest eingebauten Geräte

Dazu zählen alle unter Pkt. 5.2 – Spielflächen und Geräte sowie unter 5.3 – Markierung Hallenboden und sonstige Ausstattung der Sporthalle benannten Punkte in der Bau- und Leistungsbeschreibung. Ebenfalls in diese Preise sind der Einbau sowie aller dafür erforderlichen Zusätzlichen Leistungen und Material in diese Position mit einzukalkulieren.

1 Stk EP ..... GP ..... €

## **Hinweise zur Bauabnahme**

Unter Anderem sind folgende Bescheinigungen im Rahmen der Abnahme dem AG vorzulegen:

- a) Sportboden: Nachweis durch ein unabhängiges und akkreditiertes Prüfinstitut über die Einhaltung der gem. DIN 18032, Teil 2 – Sporthallenböden geforderten Werte.
- b) Prallwand: Nachweis zum Kraftabbau gem. GUV 16.3 und DIN 18032-1
- c) Alarmanlagen: Nachweis zur Einhaltung Anforderungen der Ballwurfsicherheit nach DIN 18032-3
- d) Ergebnisanzeigetafel und Uhren: Nachweis zur Einhaltung Anforderungen der Ballwurfsicherheit nach DIN 18032-3
- e) Beleuchtung: Nachweis zur Einhaltung Anforderungen der Ballwurfsicherheit nach DIN 18032-3 und Lichtmessprotokoll gemäß DIN EN 12193
- f) Schalter und Steckdosen: Nachweis zur Einhaltung Anforderungen der Ballwurfsicherheit nach DIN 18032-3
- g) Akustikanlagen: Nachweis zur Einhaltung Anforderungen der Ballwurfsicherheit nach DIN 18032-3, Akustikmessprotokoll
- h) Lüftung: Nachweis zur Einhaltung Anforderungen der Ballwurfsicherheit nach DIN 18032-3 und Nachweis des Luftwechsels.

Für das angebotene Sportbodensystem inkl. Oberbelag ist zum Nachweis der Einhaltung der Anforderungen der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) Anlage 8 ein Nachweis über die Einhaltung der zulässigen Emissionen vorzulegen.